



350 Jahre Gnadenbild in der Mariahilfer Kirche

Wir feiern eine ganze Woche im Oktober 2010

Im Jahre 1660 – also vor 350 Jahren – brachte der Barnabitenpater Don Cölestin Joanelli unser Mariahilfer Gnadenbild zur öffentlichen Verehrung von St. Michael in der Inneren Stadt in die hölzerne Kapelle beim Mariahilfer Friedhof, dessen Fläche 1656 angekauft wurde. Es handelt sich dabei um eine Kopie des von Lukas Cranach dem Älteren gemalten Bildes, welches sich nach einigen Umwegen heute im Dom von Innsbruck befindet.



Foto: Pfarre Mariahilf

Bei der 2. Türkenbelagerung von Wien im Jahre 1683 wurde das Gnadenbild wieder nach St. Michael innerhalb der Stadtmauern in Sicherheit gebracht. In einer feierlichen Prozession unter großer Teilnahme der Bevölkerung kehrte das Bild 1689 in eine neue steinerne Kapelle nach Mariahilf zurück. Ausführliche Darstellungen der wechselhaften Geschichte des Gnadenbildes, des Barnabitenklosters und der Pfarre Mariahilf finden Sie in unserer Festschrift anlässlich des 350-Jahr-Jubiläums.

Die Wienerinnen und Wiener samt den Bewohnern der umliegenden Gemeinden kamen gerne und zahlreich, um vor dem wundertätigen Mutter-Gottes-Bild zu beten und, wie damals üblich, einen Ablass zu erhalten, sodass eine größere Kapelle, und später an ihrer Stelle die notwendigerweise immer größer werdende Mariahilfer Wallfahrtskirche errichtet wurde. 1783, unter Josef II., wird die Mariahilfer Kirche auch Pfarrkirche.

Im Jahre 1920 geben die Barnabiten die Pfarre Mariahilf auf, es folgen Übergangsjahre unter weltpriesterlicher Betreuung. 1923 übernehmen die Salvatorianer die Pfarre, müssen sie jedoch 1997 aus Personalmangel ebenfalls an die Erzdiözese zurückgeben. Heute werden wir vom Orden der Michaeliten betreut. Detaillierte Ausführungen finden sie ebenfalls in unserer Festschrift.

Anlässlich der 1660 erfolgten Einbringung des Bildes „MariaHülff“ in die kleine hölzerne Friedhofskapelle feiern wir heuer von Sonntag dem 10. bis zum 17. Oktober das 350-Jahr-Jubiläum dieses Ereignisses.

Das sehr interessante und würdevolle Programm haben wir wie folgt gestaltet:

Sonntag, 10. Oktober 2010, 10:00

Firmung mit Weihbischof Stephan Turnovszky, musikalische Gestaltung durch die Band des Pfarrverbandes Mariahilf.

Montag, 11. Oktober 2010, 15:00

Kirchenführung nicht nur für Senioren mit Mag^a Eva Maria Gärtner (Bundesdenkmalamt).

Dienstag, 12. Oktober 2010, 19:30

Konzert in der Kirche: Salve Regina: Vokal- und Instrumentalmusik von Bach, Fux, Händel, Mozart und Schubert: Lisa Rombach (Sopran), Streicherquartett, Martin Nowak (Orgel).

Mittwoch, 13. Oktober 2010, 18:00

Wallfahrtstag: Rosenkranz mit Lichterprozession und hl. Messe mit Predigt von Bischofsvikar Prälat Karl Rühringer. Es singt das Vokalensemble Mariahilf.

Freitag, 15. Oktober 2010, 19:30

Konzert in der Kirche mit dem VetMedChor.

Samstag, 16. Oktober 2010, 17:00

Wallfahrt von St. Stephan zur Mariahilfer Kirche, anschließend ca. 18:30 hl. Messe mit Generalvikar Schuster. Das Vokalensemble Mariahilf mit Orchester singt die Spatzenmesse von W. A. Mozart, Leitung: Jury Everhartz.

Sonntag, 17. Oktober 2010, 10:00

Festmesse mit Kardinal Christoph Schönborn. Der Mariahilfer Kirchenchor mit Orchester singt

die Krönungsmesse von W. A. Mozart, Leitung: François-Pierre Descamps.

Der Eintritt zu allen Veranstaltungen ist frei. Danach findet immer wie gewohnt eine Agape im Pfarrhof statt.

Wir dürfen Sie auch an dieser Stelle recht herzlich einladen, die Festwoche mit uns gemeinsam zu feiern. Weiters ersuchen wir Sie, auch Ihren Freundes- und Bekanntenkreis mitzubringen, um dem Anlass gerecht werdende Feiern zu erleben.



Foto: Pfarre Mariahilf

Mariahilfer Kirche um 1724. Zeichnung: Salomon Kleiner

Um zum 350-Jahr-Jubiläum unseres Gnadenbildes auch unsere Pfarr- und Wallfahrtskirche samt barockem Pfarrhof im neuen Glanz erstrahlen zu lassen, haben wir gemeinsam mit der Erzdiözese Wien, der Stadt Wien und dem Bundesdenkmalamt bereits in den Jahren 2003 und 2004 die Hauptfront der Kirche zur Mariahilfer Straße samt den beiden Türmen, und 2008-2010 die beiden Längsfronten, den südlich gelegenen Apsisbereich samt Schwibbogen und die von der Barnabitingasse aus sichtbaren Pfarrhof-Fassaden restaurieren und instandsetzen lassen. Knapp aber doch werden wir im September 2010 das Werk unter enormen finanziellen Anstrengungen endgültig vollenden können. An dieser Stelle sei allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön und Vergelt's Gott gesagt.



Foto: Rupprecht

Die Hauptansicht nach der Restaurierung

Anlässlich der Festwoche wurde auch eine Briefmarke – Nennwert 55 Cent – mit dem Gnadenbild aufgelegt, die in der Pfarrkanzlei und in der Sakristei erworben werden kann. Bei den Agapen im Rahmen der Festwoche wird sie gemeinsam mit der Festschrift, den Mariahilfer Kerzen und den CD's der Adventkonzerte im Rahmen der Kulturwochen in der Mariahilfer Kirche zum Verkauf aufliegen.

Last but not least dürfen wir Ihnen, werte Leserinnen und Leser, ganz besonders unsere Festschrift „350 Jahre Gnadenbild in Mariahilf, 1660-2010“ ans Herz legen. „Festschrift“ ist ohne übertreiben zu wollen eine deutliche Unterbreitung, da dieses Büchlein ca. 160 Seiten umfasst und neben vielen hochinteressanten Beiträgen über die Geschichte der Pfarre, des Bezirks, die Architektur, die Glasfenster der Kirche, das außerordentliche Wallfahrtswesen in Mariahilf, die Orden unserer Pfarre, die Schicksale der diversen Glocken, viele heitere und traurige Kuriositäten der vergangenen Jahrhunderte auch einen liebevoll zusammengetragenen Bildteil mit vielen bereits verschollen geglaubten Aufnahmen und einen Überblick über das heutige und für die Zukunft geplante Pfarrleben bietet.

In diesem Büchlein ist für jeden etwas Lesenswertes enthalten, ob gläubig oder fernstehend, ob an Wien oder am Lokalkolorit interessiert, ob Mariahilfer, Wiener oder Besucher von irgendwo. Hier finden Sie die Entwicklung vom Weinberg zur bedeutendsten Einkaufsstraße Wiens.

An dieser Stelle sei allen Mitarbeitern, die in zweijähriger Kleinarbeit zum mühevollen Entstehen dieses Buches beigetragen haben, ein aufrichtiges Dankeschön ausgesprochen. Ihr habt Tolles geleistet, ein Produkt über die Vergangenheit für die Zukunft geschaffen.

Gerne danken wir auch unseren Sponsoren, die einen wesentlichen Beitrag zu den Gesteungskosten des Jubiläumsbuches und zur Verwirklichung der Festwoche samt Agapen beigetragen haben. Alle Sponsoren sind im Büchlein erwähnt.

Erwerben Sie bitte unsere Festschrift, die eine wirklich interessante und vergnügliche Lektüre darstellt, um deren Kosten einigermaßen zu refinanzieren.

Abschließend möchten wir Sie nochmals ganz herzlich zu unserer Festwoche vom 10. bis 17. Oktober 2010 einladen. Die nächste ähnliche Festfolge findet erst 2060 zum 400-Jahr-Jubiläum statt. Wie viele von uns werden das noch erleben?

Nähere Informationen auf unserer homepage unter www.pfarremariahilf.at.

DI Omar Sekyra

Lebendige Gemeinde

Rückschau auf eine Lange Nacht in Mariahilf:

Bei den Hopi-Indianern sagt man: „Wer unterwegs ist, soll seine Aufmerksamkeit nicht nur auf das Ziel, das er vor Augen hat, richten. Es ist wichtig, auch immer wieder zurückzuschauen auf das, was man schon geleistet und geschafft hat.“

Im kommenden Arbeitsjahr liegt einiges vor uns, z. B. das Jubiläum 350 Jahre Gnadenbild in Mariahilf (näheres dazu finden Sie in dieser Ausgabe), und zahlreiche andere Veranstaltungen.

Wir dürfen aber auch auf vieles zurückblicken, das in unserem Pfarrverband und in den Pfarren Mariahilf und St. Josef stattgefunden hat. Ein besonderer Höhepunkt in Mariahilf war die Lange Nacht der Kirchen.

Das Programm war abwechslungsreich und vielfältig. Kinder, Jugendliche und Erwachsene aus der Pfarre und als Gäste haben dabei mitgewirkt.

Besucher, die nur kurz vorbeischaun wollten, sind länger geblieben, andere haben sich einen Programmpunkt bewusst ausgesucht. Viele haben eine angenehme Zeit mit großartigen künstlerischen Darbietungen in unserer Kirche erlebt.

Der Platz vor der Kirche war ebenfalls gut besucht. Belegte Brote, Kuchen und Getränke sind weggegangen wie die sprichwörtlichen „warmen Semmeln“.

Allen Besucherinnen und Besuchern danken wir herzlich für ihr Kommen.

Allen, die gesungen und musiziert, oder Texte vorgelesen haben, allen die geholfen haben, Tische auf- und abzubauen, das Zelt aufzustellen, Brote zu streichen, Kuchen zu backen, den Verpflegungstand zu betreuen, Gespräche zu führen, allen die einfach da waren um uns zu unterstützen, sei auf diesem Weg nochmals herzlich gedankt.

In diesem Zusammenhang wende ich mich mit einer Bitte an alle, die auch gerne mithelfen und uns unterstützen wollen. Melden Sie sich bitte in der Pfarrkanzlei. Die nächste Lange Nacht der Kirchen kommt bestimmt, und zwar am Freitag, dem 27. Mai 2011.

Alle, die wieder einen anspruchsvollen Kunstgenuss erleben wollen, Termin vormerken!!!!

Eva Maria Hirschl

... und in St. Josef ob der Laimgrube:

Auch in diesem Jahr lockte St. Josef ob der Laimgrube in der Langen Nacht der Kirchen wieder mit einem umfangreichen Musikprogramm. Auffallend war die Konstanz des Besucherstroms von Beginn an. Die Kirchenbänke reichten bei weitem nicht, Sessel, Sofas, Polster waren willkommene Sitzgelegenheiten. „Diese Pfarrgemeinschaft schaut sehr aktiv aus. Die Kirche bummvoll, viele freundliche Gesichter, vom Alter her bunt gemischt. Das ist schön; ich bin ganz angetan“, so eine der Besucherinnen gegen Mitternacht. Gerade der Kontrast von barockem Ambiente und Populärmusik-Performance macht hier den besonderen Reiz aus.

Traditionellerweise begann die 6. Lange Nacht der Kirchen in der Laimgrube mit einer Kirchenführung der Kunsthistorikerin M. A. Gottfried-Rutte.

Der erste Teil des Programms, der „Klassiktreffpunkt Laimgrube“, wurde von der pfarreigenen Kirchenmusik mit festlicher Sakralmusik rund um Michael Haydns Gabriels-Messe eröffnet.

Der weitere Teil des Klassiktreffpunkts stand ganz im Zeichen des Jubiläums der Internationalen Sommerakademie PragWienBudapest (isa). Preisträgerinnen wie die „Rising Stars“ Maria Ehmer und Anna Knopp, die Mezzo-Sopranistin Ida Aldrian oder ein Streicher-Trio widmeten sich dem Schwerpunkt dieses Programm-Abschnitts, dem Werk von Johann Sebastian Bach.

Exotische Klänge bildeten die Überleitung von Bach'schem Barock zu baROCK! - "Baroque church meets jazz.rock.pop". Chillifish boten ungewöhnliche World Music – eine Weltreise durch alle denkbaren Stilrichtungen (Blues, Rock, Dance, Ethno). Danach dominierte herzhafter Soul: die Mary Broadcast Band, die Formation um Vokal-Vulkan Mary Lamaro. DJ Paula und visuals von R4 sorgten für einen relaxten Ausklang.

Vor der Kirche konnten sich die Gäste beim kommunikationsfördernden Snack-Stand stärken. Das selbstgemachte Büffet bringt nicht nur viel Arbeit, sondern zur Freude der Helfenden vor allem viele Gespräche. „Die Idee der Langen Nacht der Kirchen ist ausgezeichnet. In diesem Sinn Danke an alle, die diesen Event ermöglicht haben“, so ein Gast um ein Uhr früh.

Stephan Polzer

Wallfahrt nach Tschechien:

Am 12. Juni machte sich bei herrlichem Sommerwetter eine Gruppe aus unserem Pfarrverband mit einigen Gästen und Pater Andreas auf den Weg, um das älteste Kloster Mährens Rajhrad in der Nähe von Brünn zu besuchen. Vierzig lange Jahre war das gesamte Klostergebäude als Militärdepot zweckentfremdet und verfiel in diesen Jahren. Nach der Rückgabe an den Benediktinerorden versuchen nun die Patres die riesengroße Anlage zu renovieren. Nachdem die Statik überprüft und nun das Dach neu eingedeckt wurde, konnte man sich an die Wiederherstellung der einzelnen Trakte machen. Abgeschlossen ist die Renovierung der Bibliothek, die wertvolle Bücher beinhaltet, sowie der erste Trakt neben der Kirche, der nun für diverse Ausstellungen verwendet wird.

Viel Arbeitseinsatz (und vor allem viel Geld) wird noch für die Instandhaltung der restlichen Gebäude notwendig sein!

Nach einer ausführlichen Führung stärkten wir uns bei einem ausgiebigen Mittagessen in der Klostertaverne, wo es keine sprachlichen Schwierigkeiten gab und auch mit Euro bezahlt werden konnte.

Bei der Rückreise machten wir bei einem gemütlichen Heurigen in Obersdorf Station und kamen nach kurzer Fahrt mit viel neuem Wissen aufgebaut in Wien an.

Helga Jarboui

Wir gratulieren:

zum 80. Geburtstag: Ing. Hubert Bogner, Johannes Brusenbauch, Georg Huvos, OStR Franz Köcher, Eva Ogris, Margarete Palfi, Erich Reichl

zum 85. Geburtstag: Ilse Bauer, Friederike Augustin, Johanna Dunkel, Dr. Gertraud Herold, Ingeborg Katzer, Stefanie Kriz, Veronika Kuzmits, Barbara Ponzer, Dr. Hilde Rosenmayr, Elisabeth Russak, Else Saukel, Elsa Sternath

zum 90. Geburtstag: Maria Pecher, Ingeborg Schwarzinger, Hedwig Stangl, Gerta Walls

zum 91. Geburtstag: Helene Hojka, Maria Sramek

zum 92. Geburtstag: Dr. Edwin Stemberger, Margareta Vacek, Maria Zagler

zum 93. Geburtstag: Maria Mückler, Margarete Mrozowsky, Natalie Windisch-Graetz

zum 94. Geburtstag: Berta Gallasch

zum 95. Geburtstag: Maria Herz, Margarete Kispert

zum 98. Geburtstag: Friederike Chudoba, Wilhlem Vincze

zum 100. Geburtstag: Gisela Stampfl

Sommerlager 2010

Vom 29. August bis 4. September waren 48 Kinder und Jugendliche, 9 BetreuerInnen und ein 4-köpfiges Küchenteam, auf Sommerlager in Mauterndorf in Salzburg unterwegs. Unter dem Motto „Märchen“ wanderten wir über sieben Berge zu den sieben Zwergen, schafften sieben auf einen Streich bei den Olympischen Bewerben und waren mit Froschkönig und der kleinen Meerjungfrau schwimmen.

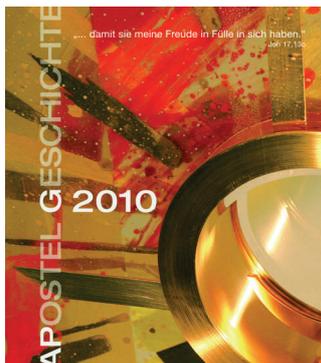
Die Jugendlichen kochten das perfekte Dinner, übernachteten auf einer Almhütte mit urigem „Almöhi“ und powerten sich bei unterschiedlichsten Sportbewerben aus.

Ein herzliches Dankeschön gilt wie jedes Jahr allen, die uns finanziell unterstützen, die durch ihre vielfältige Mithilfe Beiträge leisten, und vor allem allen ehrenamtlichen Kinder- und Jugendbetreuern und dem Küchenteam, das für unser Wohl sorgt.

Karin Steiner

Apostelgeschichte 2010

Die Wandermonstranz



Unsere drei territorialen Bischofsvikare der Erzdiözese Wien erhielten beim Sendungsgottesdienst der ersten Delegiertenversammlung von Kardinal Schönborn ein Geschenk: Monstranzen aus Glas, die im Jahr 2010 auf Wanderschaft in die Gemeinden gehen, um zum Gebet vor dem

Herrn einzuladen und zu ermutigen. Die drei Monstranzen sind kleine Repliken der großen Monstranz, die der Künstler Heinz Ebner für den Papstbesuch 2007 entworfen hatte und die quasi als "Logo" des Prozesses Apostelgeschichte 2010 fungiert. Die drei sind eine Einladung des Wiener Erzbischofs an die Pfarrgemeinden, auch heute wie die Apostel beim Apostelkonzil sich im Gebet um den Herrn zu versammeln, um Rat und Kraft zu finden.

Diese Monstranz wandert von Pfarre zu Pfarre. Die Gemeinden sammeln sich um die Monstranz, um den Herrn zu loben und zu preisen sowie um die Kraft des hl. Geistes zu beten für die Familien, Kinder, Jugend, die ganze Gemeinde.

Auch wir sind eingeladen, vor dieser Monstranz und damit vor dem Herrn gemeinsam zu verharren und ihm die Sorgen und Nöte der Menschen und den Prozess Apostelgeschichte 2010 anzuvertrauen: am Mittwoch, dem 3. November in der Pfarre St. Josef ob der Laimgrube und am Freitag, dem 12. und Sonntag, dem 14. November in der Pfarre Mariahilf.

P. Mag. Andreas Kunkel

UMWELTTAGespräche 10

Wert der VIELFALT der Werte



Auch in diesem Jahr fanden wieder die UMWELTTAGespräche im Vienna International Centre statt, und zwar am Freitag, 28. Mai von 9:00 bis 16:00 zum Thema Biodiversität.

BIODIVERSITÄT – ein komplexer Begriff – der im internationalen „Jahr der biologischen Vielfalt“ 2010, in aller Munde ist. Doch was verbirgt sich dahinter? Es geht mehr als nur um Tier- und Pflanzenarten, deren Existenz oder Verlust für viele unsichtbar ist. Der fortschreitende Arten- und Lebensraumverlust stellt uns vor die Frage, welchen Wert biologische Vielfalt für uns hat. Dieser Verlust hat zusätzlich auch wirtschaftliche Konsequenzen für unsere Welt. Internationale Studien schätzen den Wert der biologischen Vielfalt bzw. die Folgen ihrer Zerstörung auf hunderte Millionen Dollar. Dies führt zu der Frage, ob Biodiversität heutzutage nur mehr nach ihrem Nutzen bewertet wird oder ob biologischer Vielfalt in der heutigen Gesellschaft noch ein Eigenwert zugestanden wird.

Nach Video-Botschaften von **Achim Steiner**, dem Exekutivdirektor des Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) und der weltbekannten Verhaltensforscherin **Jane Goodall** folgten drei Impulsreferate zu den Themen: „Warum Biodiversität uns alle angeht“ (**Andreas Beckmann**, Direktor des WWF Donau-Karpaten-Programms); „Biodiversität: Unternehmerische Chance oder Risiko“ (**Kristina Jahn**, Managerin bei PriceWaterhouseCoopers im Bereich Sustainable Business Solutions) und „Der moralische Wert der Biodiversität“ (Prof. **Franz Wuketits**, Institut für Wissenschaftstheorie an der Universität Wien).

Nach der Mittagspause gab es die Möglichkeit, zwischen drei Diskussionsforen zu wählen: **Veronika Haunold** vom EU-Umweltbüro moderierte das Forum über „Biodiversität und Wirtschaft – Ein Mehrwert für Unternehmen“; Prof. **Wolfgang Wende** vom Leibniz Institut für ökologische Raumentwicklung war für „Biodiversität und Raumplanung – Ein interdisziplinäres Handlungsfeld“ zuständig. Ich hatte mich für die 3. Gruppe entschieden, wo es um „Biodiversität und Tourismus – Ein Gegensatz oder eine notwendige Symbiose?“ unter der Leitung von **Christian Baumgartner** (Generalsekretär der Naturfreunde Internationale) ging.

Es würde den Rahmen des Pfarrblattes sprengen, wenn ich hier auf jeden einzelnen Vortrag näher eingehen würde, auf <http://www.umwelttag.at/start.asp?b=6882> können alle Referate nachgehört und auf <http://www.umwelttag.at/start.asp?b=6290> nachgelesen werden. Aber bei einem Vortrag-

den möchte ich doch eine Ausnahme machen, bei Prof. **Franz Wuketits**, dessen Vortrag ein eindringlicher Aufruf dazu war, dass der Artenschutz uns alle angeht.

Der heutige Aussterbeprozess der Arten geht im Gegensatz zu vorangegangenen in der Erdgeschichte durch den Einfluss des Menschen ungleich schneller vor sich. Die Vielfalt des Lebens auf der Erde ist nicht nur für Biologen von Interesse, sondern stellt auch eine moralische Herausforderung dar. Insbesondere befasst sich die Bioethik mit dem moralischen Status von Tieren (Tierethik) und mit der Frage, inwieweit der Mensch für seine natürliche Umwelt verantwortlich ist (ökologische Ethik). Bei Letzterer gibt es einen biozentrischen und einen anthropozentrischen Ansatz: Im biozentrischen Ansatz geht man davon aus, dass Lebewesen an sich einen Wert und eine Daseinsberechtigung haben unabhängig vom Menschen. Das ist nicht lebbar, denn es gibt genügend unsympathische Lebewesen (z.B. Anophelesmücke!). Der anthropozentrische Ansatz geht davon aus, dass Lebewesen für uns Menschen einen Wert darstellen (u.a. ästhetisch oder Sympathiewert, darunter fällt aber nur ein kleiner Prozentsatz der Arten). Auch dieser Ansatz begründet nicht den Artenschutz insgesamt. Paradox ist, dass wir zwar nach außerirdischem Leben suchen, aber gar nicht wissen, wie viele Arten auf der Erde leben! Der Mensch ist auf die Vielfalt der Arten angewiesen. Daher ist Artenschutz letzten Endes als Menschenschutz zu begreifen. Dazu bedarf es einer Ethik, die das Handeln des Menschen anderen Lebewesen gegenüber kritisch reflektiert. Ein aus bloßen Geboten bestehendes Moralsystem wird einer umfassenden ökologischen Ethik allerdings nicht gerecht. Von hervorragender Bedeutung ist die Einsicht, dass andere Lebewesen für den Menschen einen Wert darstellen. Das menschliche Leben stellt für uns einen übergeordneten Wert dar. Schutz der Biodiversität ist letztlich Menschenschutz und daher ein moralischer Anspruch.

Die eindringliche Botschaft dieser UMWELTTAGespräche war, dass es auf jeden von uns ankommt, und dass es in unserer Hand liegt, Veränderungen zum Besseren herbeizuführen. Daher werden ab Herbst in St. Josef auf zwei Anschlagtafeln (in den Clubräumen und im Bereich des Kindergartens) Anregungen zum aktiven Umweltschutz geboten.

M. A. Gottfried-Rutte

P.b.b., Erscheinungsort Wien,
Verlagspostamt 1060 Wien

Zulassungsnummer: 04Z035443 M
Impressum: „Pfarrverband Mariahilf - St. Josef“
Pfarrblatt des Pfarrverbandes
Inhaber, Herausgeber, Redaktion und Herstellung:
Pfarrverband Mariahilf (Alleininhaber)
1060 Wien, Barnabitingasse 14
Kommunikationsorgan des Pfarrverbandes

Kindergarten u. Hort in St. Josef:

Mo. – Fr.: 7:00 – 18:00

Anmeldungen:

nach tel. Vereinbarung unter
Tel. 01/586 21 02-1

Wenn Sie Fragen bezüglich eines Kindergar-
ten- oder Hortplatzes haben, bitten wir um
Ihren Anruf.

Durch die heilige Taufe wurden in unsere Gemeinden und in die Kirche aufgenommen:

Leo Karl Julian Brammertz, Maddalena Paola
und Nicoló Bruno Cappello, Laurenz Martin
Fröhlich, Maximilian Min-Ho Gadenstätter,
Samantha Haller, Valentin Hannes Krisper,
Jayden Leon de Ocampo, Karl Kiran Pichler,
Leonard Gottfried Reichmann, Moritz Rirsch,
Maximilian Serik Josef Schweiger, Enzo
Ernesto Sever, Raphale Gregor Smidt, Alissia
Strutz, Peniel Tesfaye, Magali Emiko Vaget,
Miklos Salomon Wessely, Simon Julian
Zumtobel

Das Sakrament der Ehe spendeten einander:

DI Lusia Cristina Garcia Bretto -
Helge Schalk
Stephanie Natalija Dellemann -
Mag. Martin Zojer
Violetta Fritz - Philip Carl König
Mag. Daniela Hörmann -
Mag. Dr. Michael Paterno
Mag. Eva Ruprecht -
DI Jörg Johannes Ehgartner
Dr. Julia-Susanne Windisch -
DI Dr. Johannes Maria Walter Martinek
Ilona Winklbauer -
Richard Nikolaus Thomas Semertoglou
Barbara Sypien - DI Bernhard Krüpl

Vorausgegangen in die ewige Heimat sind:

Edith Barcsay-Amant, Ilse Bauer, Anna
Braunias, Robert Eder, Friederike Kaspar,
Josefine Männel, Dr. Hertha Merten, Marlene
Reichhardt, Dorothea Rokietowski, Melitta
Vinzenz

Pfarre St. Josef ob der Laimgrube 1060 Wien, Windmühlg. 3

Gottesdienstordnung:



Sonntag 9:30 hl. Messe
Mittwoch 17:30 Rosenkranz
18:00 hl. Messe
Freitag 18:00 hl. Messe

Beichtgelegenheit:

Mittwoch 17:30 – 18:00 und nach Vereinbarung

Kanzleistunden:

Maria Doberer
Mi. 9:00 – 12:00 u. 14:00 – 18:00
Fr. 9:00 – 12:00
Tel. 01/587 84 03 Fax 01/587 84 03/12
E-Mail: kanzlei@pfarreilaimgrube.at

Sprechstunde des Pfarrers: Mi., Fr. 11:00 – 12:00
(bitte um telefonische Voranmeldung)

Pfarre Mariahilf

1060 Wien, Barnabiting. 14

Gottesdienstordnung:

Sonntag 8:30, 10:00 hl. Messe
12:00 hl. Messe in polnischer Sprache
18:30 hl. Messe

Samstag 18:30 Vorabendmesse
Mo.– Fr. täglich 8:00 hl. Messe
Di., Do. und Fr. 18:30 hl. Messe
Mi. 18:30 hl. Messe der philip. Gemeinde

Beichtgelegenheit:

Di., Do. 17:00 – 18:00
Fr. 19:00 – 19:45
Sa. 17:30 – 18:00
und nach Vereinbarung



Kanzleistunden:

Martina Klimpfinger
Mo., Mi. u. Fr. 9:00 – 12:00
Di. 10:00 – 12:00
Do. 9:00 – 12:00 und 14:00 – 17:00
Tel. 01/587 87 53 Fax 01/587 87 53/37
E-Mail: kanzlei@pfarreMariahilf.at

Sprechstunde des Pfarrers Di., Do. 11:00 – 12:00
(bitte um telefonische Voranmeldung)

Homepage: www.pfarreilaimgrube.at
www.pfarremariahilf.at
www.jumajo.at